

## Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Städte-  
bund und den Vororten errichteten Aus-  
gabestellen abgezahlt: vierzig Groschen 44,50.  
Im zweimittertägigen Abonnement ins  
Jahr A 5,50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierjährlich  
A 6. Direkte tägliche Rundschreibendung  
ins Ausland: monatlich A 7,50.

Die Wagen-Rasse erscheint täglich 7 Uhr,  
die Eisen-Rasse zweimal täglich 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Montag bis Samstag geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

## Filialen:

Otto Stumm's Buchhandlung (Wittenbergstrasse 1).

Kunst & Wissenschaft,

Ritterstraße 14, zweit. und dritter Stock 7.

Nr. 270.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 29. Mai.

Die Meldungen, die über den Fall des Centrums-  
partei und über die Versetzung im deutschfreisinnigen  
Vater aus allen Theilen des Reiches eintreffen, üben leider  
auf diejenigen Parteien, die mit allen Kräften aus dieser  
Versetzung den Reichen der Gegner Vorteil zu ziehen  
suchen, eine einschlägernde Wirkung aus. Besonders auf den Anhängern der Mittel-  
partei vermissen man mit Sorge jene Kührligkeit, obwohl die  
an einen Erfolg nicht zu denken ist, auch wenn die  
Gegner einander in den Haaren liegen. Troch des  
Bürgerkampfes im gegnerischen Lager, ja vielleicht gerade in  
dieser dichten Stellung sind die der Militärverordnung feindlichen Parteien  
völlig hilflos. Die Wähler gegen eine wesentliche Verstärkung  
unserer Wehrmacht eingetauscht. Während aber die Vor-  
führer und Verbindler der Kieber-Söder-Bebel'schen An-  
sässungen in der Auskündigung von Mitteln und Aus-  
griffen der Wählerkraft erstaunlich bezeugten, einerartnahe  
Dienstleistung entwöhnen, eine agitatorische Fähigkeit verfügen,  
die so durch die tausendfältig verdeckten Handlungen des Volkslebens  
ihnen Zug bis in die intimsten Bereiche der Familienhäus-  
lichkeit, der Werkstatt, des Stammhauses, der Herberge, häuf-  
tigen einzelnen Wähler zu folgen, persönlich in die Wache  
zum, glauben viele national gesetzte Männer, ihnen genug  
zu haben, wenn sie gelegentlich in einer Wahlversammlung  
erscheinen, und verstehen sich im Ubrigen auf den  
Stern der Gegner, auf die Freiheit, auf den „gefundnen Platz  
des Volkes“, auf die „zwangige Loge des Verbündeten“ und  
meinen, sie hätten den Sieg schon bei allen  
vor sich. Das ist aber nicht die Sache, auf  
welcher man den nationalen Gedanken zur Erbringung  
nationalpolitischer Vorteile führen wird. Unentbehrliche Ver-  
stärkung hierfür ist erstaunt, angestrengt, in  
Einzelfall gehende persönliche Wahlarbeit nach dem  
Beispiel der oppositionellen Parteien. Von diesen können  
sie den Reichen und seinen vitalen Interessen wohlgeheure  
Freiheit herren, die Agitation von Haus zu Haus, von  
Raum zu Raum, von Berlin zu Berlin. Sie müssen es  
kommen, wenn die gute Sache bei dem Wahlkampfe mit Ehre  
bestehen soll.

Eine der besten und erfreulichsten Schätzungen der deut-  
schen Nationalbewegung in Österreich, der deutsche Schul-  
verein, befindet sich seit zwei Jahren im laufenden ersten  
Krisis. Bis jetzt sich zu vernehmen, wie das wohl der Repub-  
lik und der Wohlhabendheit der Deutsch-Oesterreich ent-  
wirkt und wie das aus der andern Seite wegen des  
nach neuernden Arbeitsteilungsprinzips des Vereins notwendig ist,  
gibt die Annahmen zurück. Insbesondere das Jahr 1892 war  
in dieser Beziehung recht unerfreulich, indem die Ein-  
nahmen bei einer Höhe von rund 240 000 Gulden um  
24 000 Gulden hinter dem tatsächlichen Bedarf zurück-  
blieben. In jährlich steigendem Maße in der Verein  
auf ständige Einnahmen, wie Spenden, Erbschaften und  
Anwendungen öffentlicher Körperchaften angewiesen, seine  
Mitgliederzahl sinkt, eine ganze Reihe seiner Ortsgruppen hat  
bereits aufgelöst oder führt nur noch ein Scheinleben.  
Bei den in Teplice abgehaltenen Jahres-  
versammlung des Deutschen Schulvereins wurde die näm-  
liche Bewegung zusammen eingestanden und erörtert,  
ob beständiges Gegenstück der ansteigende und wachsende  
Oberherrschaft der Slaven, insbesondere der Czechs für  
ihre Schulvereine herzugeben. Mehrfache Versuche haben  
jedoch geweckt, den jahrelangen frustrierten Aufschwung  
der Schulvereinbewegung in Österreich zu läbenen.  
Obgleich die Krisis sehr ernst ist, so würde es doch über-  
zeugen Schwazherher sein, die Schulvereinsschule für  
verbreitet zu halten. Gerade in Teplice hat es sich gezeigt,  
wie hoch der deutsche Volksgeist betrübt werden

müssen, um die alte, kaltherzhafte Begeisterung aufs Neue  
zu entfachen: vor den wochentags, oft laum den Tag über-  
dauernden Erscheinungen und Begebenheiten der Politik bittende  
müssen die Deutschen in Österreich den Blick jenen kostbaren  
dauernden Gütern zuwenden, die es gegen fremden Volkshaus  
zu schützen gilt. Sie müssen immer wieder darauf hinweisen  
werden, daß die Wurzel ihres politischen Erfolges, ihre Sprache  
in Haus und Schule, unverzerrt erhalten werden muß. Die  
Tourente von Kindern, die ganz allein durch die Schulen,  
Kindergarten und Fortbildungskontrollen des Schulvereins von  
der Begeisterung und Bewußtsein gereitet werden, bilden  
ein kostbares Jugendskapital, dessen Werb und Aufgaben  
den breiten Massen der Deutsch-Oesterreich nicht aufs Neue  
noch gemacht werden müssen, wenn ihre Oberherrschaft sich  
wieder befreit soll. Es wird die dringende Aufgabe der Leiter  
der österreichischen Schulvereine sein, nach dieser Richtung  
in mit allen Kräften ausfließend zu wirken und an der Hin-  
wendung, mit der die ehemaligen und ständigen Agitatoren für  
ihre Sache in das Geug geben, sich ein Beispiel zu nehmen.

Aus Ungarn liegt heute eine überraschende Nachricht vor.  
Der „Post-Blatt“ erläutert nämlich von angeblich zuverlässiger  
Seite, daß Russland die Berliner Stigmata mächtig zum  
Zweck der Unterwerfung einer europäischen Konferenz  
nach Konstantinopel vertraulich senden. Die Aussage  
der Konferenz soll die Lösung der bulgarischen Fürsten-  
frage in Gemäßheit des Berliner Vertrages sein. Der Ge-  
wählte Mann des „Blatt“ fügt hinzu, die Gründungsversammlung  
der am 27. d. gehaltenen Ansprache des russischen  
Kaisers lasse es ausgeschlossen erscheinen, daß Russland bei  
diesem Schritte an einer französischen Lösung denkt. — Daraus  
wird das ungarische Blatt trotz seiner Verzuhung auf  
die Zuverlässigkeit seiner Quelle nicht viel Seute finden, die  
seiner Meinung glauben und seine Zuverlässigkeit teilen. Durch  
eine glatte Lösung der bulgarischen Fürstenfrage würde sich  
Russland selbst die Kurste aufklären, die gelegentlich zur Ent-  
zündung des auf der Balkanhalbinsel lagernden Blutstosses  
bereit werden könnte, und dazu wird der Zar trotz aller  
platonischen Friedensliebe sich schwerlich verzehren.

Das Schicksal der nach Siberien Verbannten ist be-  
kanntlich auch noch in unseren Tagen weit über Russland  
hinaus Gegenstand vielseitiger Interesses. Es möge deshalb  
im Anfange an eine frühere kurze Belehrung mitgetheilt sein,  
daß in letzter Zeit für die sibirischen Sträflinge zwei  
wichtigere Gesetze erlassen worden sind. Das eine betrifft  
Veränderungen hinsichtlich der Auflösung von Eben solider  
Personen, welche, sei es zur Zwangsarbeit, sei es bloß zur  
Ansiedlung in Siberien verurtheilt wurden; das andere  
Gesetz enthält die Auflösung der Verbannungen, welche  
Frauen unter Umständen einer Körperlichen Füchtigung unterzogen.  
Das erste Gesetz gewährt den verhältnismäßig  
sibirischen Sträflingen das Recht, die Ausführung der Ur-  
teil zu fordern, wenn die Fortsetzung derselben tatsächlich unmöglich ist. Dieses Recht hatte bisher nur der Theil,  
welcher unfehlbar war und, sei es freiwillig, sei es unter dem  
Druck der Umstände, dem anderen Ehegatten nicht in die  
Verbindung folgte. Der Sträfling konnte niemals die Schie-  
bung von seinem in der Heimat zurückbleibenden Ehegatten  
folgen, da das Leben der Sträflinge nach sich gezogen.  
Die Sankt-Petersburgs nahm in ersterer Weise über-  
hand, während die zweite Geburts mehrheitlich sich  
immer mehr, aber doch nie bis zur Sache bei den geltenden  
Bestimmungen nicht änderte. Da zwischen diesen  
verschiedenartigen Gesetzen nicht ununterbrochen  
Unterschiede bestanden, so wurde es im Haus-  
gericht die Sankt-Petersburgs, um die Verhinderung  
der Ausführung des zugewiesenen Grund und Bodens, und auf der  
Insel Sachalin machte sich dies so gebietserisch geltend, daß

zum offiziell das außereheliche Zusammenleben gestattet wurde.  
Warum die vor nicht langer Zeit erlassenen Bestimmungen nicht  
früher erschienen, ist nicht recht zu vernehmen, da die Eben  
der Sträflinge mit dem Augenblick, wo sie ihre Strafe antreten,  
in den meisten Fällen tatsächlich gestellt werden. Die Ehe-  
gatten haben sich meist niemals im Leben wieder, und es lag  
ein Grund vor, ein Band noch länger fortzuhalten zu lassen,  
das in Wirklichkeit zerstört war. Was heißt von der  
neuen Bestimmung die günstigsten Wünsche für die Zün-  
dlichkeit der Sträflinge. Das zweite Gesetz spricht im Grunde  
für sich selbst. Da ganz Rusland in die Körper-  
strafe aufgeschoben, und da sie in Siberien noch bestand,  
mußten Frauen gegenüber, was ein Zustand, dessen Schwerpunkt  
auch in Regierungsgrenzen lebhaft empfunden wurde. Sicher  
ist die Aushebung der Körperstrafe für weibliche Sträflinge  
nur die Auslösung der vollständigen Beleidigung derselben, und  
wie es heißt, sind darüber bereits Beratungen im Gange.  
Vor mir an werden Verschärfungen der Körperstrafe die  
Körperstrafe die Disciplinarvergehen von weiblichen Sträf-  
lingen erzeugen.

Die Siberian finden bekanntlich morgen die Wahlen für  
die am 13. Juni zusammentreffende Stypschina statt.  
Der Wahlkampf ist bisher — wie aus Belgrad gemeldet  
wurde — kein sehr lebhaft, da sich die liberale Partei der  
Stypschina erhält. Es ist dennoch kein Zweifel unter-  
worfen, daß die Radikalen überall siegen werden. Die Re-  
gierung, und dies mag ungemein beworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Radikalen von der Seite des Patriarchen ein so un-  
geheuer, daß es zweckmäßig wieder sehr in Frage gestellt ist,  
ob die Hochstiftspartei die erhoffte Anzahl von Mandaten  
erhalten wird. Die französischen Radikale und Taunianschen  
sind auf Groschen mit schweren Bildern, obwohl dieser  
in seinem Organ freilich erklärt hat, daß ihm nicht fernere  
liege, als die Absicht, zur Macht zu gelangen. Aber auch  
gegen Dobrich und Pleševic geworben werden, gefasst  
eine Wahlbeeinflussung. Sicher ist aber an manchen Orten der  
Territorium der Rad



1476 | 26. | Hennigsen, Emilie Albertine geb. Heyzer | Schäferstraße 2. | 76 | 11 |  
Lehrer's Witwe  
Sohnenen SI Tochter (einschließlich 2 ehegängige Kinder). — Die mit 15 Begeleitern sind im hohen Haus gefangen.  
Mutter verstorben und auf den höchsten Friedhof überführt.

in Beizig, mit Birti,  
et cetera.

**Zusammen 51 Todesfälle (einschließlich 1 todgeborenen Kind). Die mit \* Bezeichneten sind im Kinderkrankenhaus geheiltes.**

## **Zobesfälle:** Glandeßamt I.

Stadt- Name-Nr.	Zeil. und Zeile	Name des Verstorbenen.	Stan.	Bezeichnung.	Alter.		
					J.	M.	J.
1398	13.	Ortmann, Carl		Hausmann			68
1399	14.	Schale, Paul Robert		Gommis	10		7
1400	20.	Reyer, Georg		Privatemann	19	6	24
1401	20.	Röhler, Heinrich Wilhelm		Widdermeister	57	1	7
1402	21.	Selzerth, Else Emma		Trostfeuerfachter Tochter	58	9	21
1403	20.	Strauden, Karl Heinrich Eduard		Stadtpostbeamte	—	11	16
1404	21.	Wichter, Caroline geb. Schmidt		Arzt, Dr. med. Witwe	48	9	11
1405	20.	Schemitz, Carl Eduard		Schnitter	80	5	—
1406	20.	Schulze, Karl Hans Walter		Widdermeister Sohn	38	9	16
1407	20.	Ein uneheliches Knabe		—	6	7	24
1408	21.	Schubert, August Wilhelm		Postbeamte	—	1	—
1409	22.	Weig, Marie Anna		Schlosser Tochter	63	—	28
1410	21.	Swidde, Anna Sophie geb. Heine		Ortsmoderatrices Witwe	3	2	10
1411	21.	Schenkel, Bernhard Walther		Schlosserin Sohn	69	4	25
1412	20.	Wenzel, Gottlob Hermann		Trostfeuerfachter	—	3	16
1413	20.	Scott, Paul Bernhard		Offizier	47	7	22
1414	22.	Ein uneheliches Mädchen		—	24	5	6
1415	22.	Frau, Charlotte		Schneebauerin	—	2	17
1416	22.	Köber, Anna Anna Emilie		Urinato	38	4	12
1417	21.	Wuttich, Joseph Emil		Buttmader	31	8	—
1418	22.	Strümpfer, Johanna Marie		Mutter Tochter	46	2	3
1419	22.	Otzen, Johann August		Schmid an der Königl. Akad.	—	3	2
				Staatsbahn II	54	6	9
1420	21.	Ein uneheliches Mädchen		—	—	1	12
1421	21.	Uhlemann, Louise geb. Nag		Schmidtsche Tochter	56	4	21
1422	21.	Wüller, Anna Pauline		Arbeitserbin	33	8	26
1423	23.	Wanzen, Paul Ferdinand August		Tischlermeister	60	1	3
1424	23.	Zschisch, Ida Emilie Auguste geb. Bohne		Decorationsmalerei Tochter	34	5	28
1425	23.	Ein ehemalig totgeborenes Mädchen		—	—		
1426	22.	Zilgler, Else Paula		Büffettens Tochter	54	5	4
1427	22.	Wojto, Wilhelmine		Schneebauerin	Wiesbadener Straße 24.	3	6
1428	22.	Wölkig, Caroline Juliane geb. Schumann		Schneebauerin Witwe	Wiesenstraße 21.	29	4
1429	22.	Wojtas, Carl Wilhelm Hermann		Universitätsprofessor, Rgl. Prof.	Grimmaische Straße 25.	69	—
				Rechtsanwalt, Dr. phil.	Im der Vieje 21.	75	4

| [Specanifi](#)

Schreiber	2. Böhlis, Lindenholzer Straße 21.	56	8
Machtführer	2. Böhlis, Lindenholzer Str. 5.	63	3
Schloßer	2. Böhlis, Marienstraße 6.	37	4
Schuhmacher	—	—	—
Tochter	2. Böhlis, Breitenfelser Straße 89.	—	4
Siegründerger	2. Böhlis, Wallstraße 11.	57	10
Geburtsfeindes	2. Böhlis, Wallstraße 96.	—	—
Sohn	—	—	—
<b>Standesamt IV.</b>			
Ordonnanz- Inspector	2. Böhlens, Leipzigger Straße 8.	1	2
<i>Z</i>	—	—	—
Bumppenhändler	2. Böhlens, Hahn Straße 12. †	63	6
Gefäßarbeiter	2. Böhlens, Karl Heinestraße 100.	5	6
Geburtsfeindes	2. Böhlens, Kärrlinstraße 40.	—	1
Telegraphenbeamter	2. Böhlens, Kneipstraße 6.	42	6
Spannmeister	2. Böhlens, Albertstraße 23.	3	1
Tochter	2. Blagojic, Consalitstraße 14.	60	4
Seilemeister	2. Blagojic, Rudi Seitzstraße 38. †	45	5
Wienboker	2. Blagojic, Schmedderstraße 2.	—	11
Weißdruckerei	2. Blagojic, Schmedderstraße 7.	—	2
Wader	2. Blagojic, Guli-Kroll-Str. 19.	—	5
Tochter	2. Blagojic, Wittenstraße 31.	—	5
Schnellpresser	2. Blagojic, Wittenstraße 10.	—	7
Gewerbeleiter	2. Blagojic, Siegm. Str. 33 f.	41	1
Geburtsfeindes	2. Blagojic, Sonnenstraße 31.	—	8
Geburtsfeindes	2. Blagojic, Sonnenstraße 6.	2	4
Geburtsfeindes	2. Blagojic, Vogelstraße 24.	—	5
Gegenseitiger	2. Böhlens, Tannenstraße 30.	5	Sum
<i>Z</i>	—	—	—
Gefäßarbeiter	2. Böhlens, Sophiestraße 11 b.	16	10
Silbermaler	2. Böhlens, Tannenstraße 40.	—	7
<i>Z</i>	—	—	—
Cinopter	2. Blinglach, Guli-Kroll-Str. 25.	—	4
Geburtsfeindes	2. Böhlens, Prinzessinstraße 29.	80	8
<i>Z</i>	—	—	—

26. Schäfer, Willi Kötter  
27. Gerberbi, Anna Minna geb. Wimmer

Wünser). Die mit † versehenen Namen sind verstorben.

Відповідь 6.	2. Соколів, Матвіївка 1. 2. Соколів, Орловськівка 21.	—	—	—
--------------	--	---	---	---



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 270, Montag, 29. Mai 1893. (Abend-Ausgabe.)

## Wahlbewegung in Sachsen.

\* Leipzig, 28. Mai. Heimlich überraschend hat in unserer Stadt die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern in Dresden vom 25. Mai gekündigt, welche die Ernennung der Wahlkommissare zu den bevorstehenden Reichstagswahlen betrifft. In dieser vom „Dresden Journal“ veröffentlichten Bekanntmachung befindet sich u. a. folgender Paragraph:

Unter Bezugnahme auf die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 8. laufenden Monate nach dies hierdurch zur Nachahmung bekannt gemacht und zugleich darauf hinzuweisen, daß die mit dem Bezirke der Stadt Dresden vereinigten, vormalig dem 6. Wahlkreise angehörigen gesetzlosen Ortschaften Strehlen und Striesen nunmehr zu dem 5. Wahlkreise, sowie die mit dem Bezirk der Stadt Leipzig vereinigten ebenfalls zu dem 5. Wahlkreise gehörigen Vororte, einschließlich der in und beziehentlich bei ihnen gelegenen exzessiven Grundstücke, welche bisher dem 13. Wahlkreise angehörten, nunmehr zum 12. Wahlkreise gehören, umbringen, oder die Wahlkreise ganz in derselben Zusammenhang, wie früher und namentlich wie bei dem Wahlgang im Jahre 1890 verbleiben.

Auch dieser Bekanntmachung würden also die sammelnden, seit etwa vier Jahren mit der Stadt Leipzig einverlebten Orte, wie Reudnitz, Anger, Grottkau, Thonberg, Bölkwitzdorf, Neukirch, Eutritzs, Göbels, Lindenau, Plagwitz, Connewitz, Leutzsch, Lützen, u. a. am 15. Juni d. J. mit der Altstadt Leipzig gemeinsam einen Abgeordneten wählen können. Als wir am Sonnabend den Befehl laufen, glaubten wir, es handle sich um ein Versehen, das als bald berichtiggt werden würde. Da aber eine solche Berichtigung bis heute nicht erfolgt ist und die Verordnung, wie gefasst ist, eine große Erregung in weiten Kreisen hervorgerufen hat, so müssen wir den dringenden Wunsch aussprechen, daß diese Berichtigung schienungslos erfolge und die Bekanntmachung beende, die unter den Bürgern des 12. und des 13. Wahlkreises entstanden ist.

Freier Gründe sind es, welche der Verordnung die rechtliche Grundlage entziehen. Einmal ist eine zulässige Änderung der Reichstagwahlkreise nur durch Reichsgesetz möglich, wie es für die Änderung der Landtagswahlkreise der Stadt Leipzig aus einer zusätzlichen Erteilung des sächsischen Landtages bedarf hat. Im §. 6 des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 31. Mai 1869 heißt es ausdrücklich, daß die Abgrenzung der Wahlkreise durch Bundesgesetz bestimmt wird. Daraus geht doch klar und deutlich hervor, daß auch eine Änderung der einmal durch Bundesgesetz erfolgten Abgrenzung der Wahlkreise nur durch ein Bundesgesetz, das Reichsgesetz zu geschehen hat. Der Reichstag hat sich auch wiederholt mit der Änderung von Reichstagwahlkreisen beschäftigt, so im Jahr 1873 mit der Änderung der Wahlkreise 5 und 6 des Regierungsbereichs Oppeln und im Jahr 1876 mit der Änderung anderer Wahlkreise. Ein Reichsgesetz, das die rechtsprechlich festgestellte Abgrenzung der sächsischen Wahlkreise änderte, besteht nicht. Es muß daher bei zu einer durch Reichsgesetz erfolgten Änderung bei dem bleiben, was im Anhang zum Wahlgesetz vom 31. Mai 1869, dem Wahlgebot, bezüglich der Abgrenzung des 12. und des 13. sächsischen Reichstagwahlkreises klar und deutlich feststeht: 12. Kreis — die Stadt Leipzig, 13. Kreis — die Oberlausitzbezirke Leipzig I und II, Bautzen, Torgau, Marktlanitz, Hoyerswerda, Radeburg.

Der zweite Hauptgrund, der die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern als nicht zu Recht bestehend erscheinen läßt, liegt darin, daß sich eine wesentliche, bei Einverleibung der Vororte zu Grunde gelegt und auch vom 1. Ministerium gebilligte Vorarbeitszeit umstellt, nämlich die, daß durch die Einverleibung in der örtlichen Zusammensetzung des 12. und 13. Reichstagwahlkreises sich nichts verändert sollte. Sowohl in dem gebundenen Bericht, der dem Reichstag beschafft wurde, als auch in dem Reichstagwahlkreis ist darüber hinaus der Abgrenzung vorausgesetzt und der selbstverständlichkeit nach zu kennzeichnen, daß die Abgrenzung des 12. und des 13. sächsischen Reichstagwahlkreises klar und deutlich feststeht: 12. Kreis — die Stadt Leipzig, 13. Kreis — die Oberlausitzbezirke Leipzig I und II, Bautzen, Torgau, Marktlanitz, Hoyerswerda, Radeburg.

Der zweite Hauptgrund, der die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern als nicht zu Recht bestehend erscheinen läßt, liegt darin, daß sich eine wesentliche, bei Einverleibung der Vororte zu Grunde gelegt und auch vom 1. Ministerium gebilligte Vorarbeitszeit umstellt, nämlich die, daß durch die Einverleibung in der örtlichen Zusammensetzung des 12. und 13. Reichstagwahlkreises sich nichts verändert sollte. Sowohl in dem gebundenen Bericht, der dem Reichstag beschafft wurde, als auch in dem Reichstagwahlkreis ist darüber hinaus der Abgrenzung vorausgesetzt und der selbstverständlichkeit nach zu kennzeichnen, daß die Abgrenzung des 12. und des 13. sächsischen Reichstagwahlkreises klar und deutlich feststeht: 12. Kreis — die Stadt Leipzig, 13. Kreis — die Oberlausitzbezirke Leipzig I und II, Bautzen, Torgau, Marktlanitz, Hoyerswerda, Radeburg.

Wie könnte es auch anders sein? Man möge nur ins Auge fassen, welche Wirkungen entstehen müßten, wenn die Verordnung des königlichen Ministeriums aufrecht erhalten würde. Der 12. Wahlkreis (Stadt Leipzig) würde dann etwa 350 000 Bewohner, der 13. Wahlkreis (Reichenbach-Land) wäre nur etwa 100 000 haben. Das wäre doch ein Missverhältnis, wie es nicht größer gedacht werden kann und wie es gegen der Gefahr vorliegt, gar nicht gewollt hat.

Wir glauben aus allen diesen Gründen noch einmal die bekannte Erwartung auszusprechen zu dürfen, daß die Verordnung des 1. Ministeriums, ob auf einem Berichte beruhend, schlußfolgerlich bestätigt wird und daß es bei der bestreitigen Abgrenzung der beiden Kreise Leipzig-Stadt und -Land bleibt. Wie wir vernehmen, sind auch schon am Sonnabend bei, am Sonntag seines der in Frage kommenden beiden Schieden entsprechende Vorstellungen an das 1. Ministerium eingegangen, doch war bis zum Schluß des Blattes eine Antwort noch nicht erfolgt.

\* Seitzheim, 28. Mai. In der am 25. dieses Monats im Hotel zur „Stadt Altenburg“ hier unter dem Vorsteher des Herren Postverwalters Reubert stattgefundenen Sitzung des bissigen conservativen Vereins wurde die bevorstehende Reichstagswahl für den 14. sächsischen Wahlkreis zum Gegenstand der Beratung gemacht. Hierbei wurde der seitige Abgeordnete, Herr Dr. von Freytag auf Altdausendorf, mit Einstimme als Kandidat wiederum aufgestellt.

1. Neustadt, 28. Mai. Der seit vielen Jahren in bisheriger Stadt beheimatete reichsrechte Wahlverein, welcher zur Zeit mehrere Hundert Mitglieder zählt, erklärte sich in einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung einstimmig für die Kandidatur jdes von den begrenzten Conservativen, Nationalliberalen, Fortschritten und Deutsch-Socialen im 19. Reichstagwahlkreise aufgestellten Herrn Amthauptmann Dr. Kämpf aus Glashaus; ferner wurde beschlossen, dessen Wahl fröhlich zu fördern. Der Vorstand des bisherigen Wahlvereins befreit auf die nächsten sechs Jahre wieder aus den Herren Bürgermeister Speck und Stadtrath von Trebra.

## Königreich Sachsen.

— Leipzig, 28. Mai. Dem Vorstand der Leipziger Schützen-Gesellschaft ist vom Hofmarschall des Prinzen

Friedrich August, Herz. von Reichenstein, aus Döbeln folgendes Glückwunschtelegramm übermittelt worden:

Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich August lädt der Schützen-Gesellschaft zu ihrem ehrenvollen Jubiläum mit dem Wunsche gesundheitlichen Blühens und Gehobens herzlichst gratulieren.

\* Leipzig, 29. Mai. In der Hauptversammlung lassen sich Versammlungen der Eisenbahnzüge ungeduldig und ganz vermeiden, und es kann in solchen Fällen auch einmal vorkommen, daß der Aufschluß an den Zug einer Eisenbahn verstreut wird. Bei solchen Verstößen sind die Reisenden oft irriger Weise bezüglich ihrer Ansprüche an die Eisenbahnverwaltung klagen, und es kann leicht zu einem Aufschluß gegen die Eisenbahn führen. Dieser Aufschluß ist jedoch kein Angriff gegen die Eisenbahn. Wird in Folge einer Augsburgerung der Aufschluß an einer anderen Zug verstreut, so kann der mit durchgehender Fahrkarte versehene Reisende, sofern er mit dem zuletzt verstreuten Zug ununterbrochen zu Abgangsstation zurückkehrt, oder die Verförderung mit dem nächsten, an der gleichen oder auf einer um nicht mehr als ein Viertel weiteren Strecke verkehren Bahnen nach dem Verlängerungsorte führenden Zug ohne Verzug durchsetzen, sofern dies ohne Überlastung des Zuges und nach dem Betriebserlaubnis möglich ist und der Zug auf der betreffenden Unterwegsstation fabrikmäßig hält. Wenn Naturereignisse oder andere Umstände die Fahrt auf einer Strecke der Bahn verhindern, so wird für die Weiterförderung bis zur jenseitigen Bahnstation ein Abgeholde für die nichtdurchfahren Eisenbahnstrecke vom Reisenden zu entrichten.

K. W. Leipzig, 29. Mai. Da Zweck über den Tag des bevorstehenden Reichstagwahlkampfes von Geheimrat Dr. jur. und phil. Adolf Schmidt zu bestimmen, so sei hiermit das eigentliche Datum noch einer Abteilung aus. Den 31. Mai 1893 ist ausdrücklich festgestellt; es ist der 2. Juni (Festtag).

\* Das Deutsche Buchgewerbe-Museum und die Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Buchhändlerhaus ist von jetzt ab wieder wie gewöhnlich Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 10½ bis 1 Uhr ununterbrochen geöffnet.

\* Leipzig, 29. Mai. Die Sächsische Gesellschaft, selbstständiger Verband Leipzig, eine Vereinigung, die sich die Unterstützung Hilfsbedürftiger in Leipzig zur Aufgabe gestellt hat, veranstaltet am gestrigen Sonntag im Albertergarten zu Anger-Großendorf ein Frühlingsfest, das einen in jeder Beziehung barometrischen Verlauf nahm. Das Konzert wurde aufgeführt von der neuen Leipziger Concertkapelle des Herrn Günther Coblenz, die auch dieses Mal ihren guten Ruf bewahrt und schwor vornehmlich orchesterale, als auch Sololeistungen des Mandolinen-Bertha-Kunststücks waren von dem ungewöhnlichen Geschicklichkeit des Vereins getroffen worden, um eine gute Unterhaltung herzustellen. Erwachsenen und Kinder fanden in gleicher Weise Freude, sehr fröhliche Laune austrauen zu geben, wie die Großen war Prämienausstellung vorgezogen und die kleinen ergönzen sich an allerhand lustigen Spielen. Nach dem Eintritt der Danseleiter wurde von den Kindern unter Wachbegleitung ein Kampfspiel ausgeführt. Ein Ball brachte das wohlgelungene Fest.

\* Leipzig, 29. Mai. In einer Überraschung in der Grimmaischen Straße erschien am Sonnabend Nachmittag ein Unbekannter, ca. 35 bis 40 Jahre alt, mittelgroß, mit dunklem Haar und ebenfalls brauner Bart, bekleidet mit hellem Überzieher und Cylinderhut, und ließ sich mehrere goldene Uhren vorlegen, vertiefte aber schließlich das Geschäft, ohne etwas gekauft zu haben. Nach seinem Weggehen wurde alsdank eingoldene Herren-Savonett-Remonten-Uhr (Nr. 4048) im Werthe von 250 Mk vermisst, die zweitlos von dem Fremden, der vor English gesprochen haben soll, gestohlen worden ist. Seit einigen Tagen haben sich wieder Täuschende in dieser Stadt bemerkbar gemacht. Es sind aus der Criminalpolizei bereits mehrere Anzeigen über solche Diebstähle eingelaufen. So wurde am Sonnabend einer Dame ein Portemonnaie mit 142 Mk und am Sonntag einer anderen Dame ein solches mit 42 Mk unbemerkt aus der Tasche gerissen.

\* In vergangener Nacht stürzte ein bissiger Deuragé-händler in der Pfaffenstraße von einem im Gang befindlichen Geschirre und zog sich dabei an Kopf und an den Händen so erhebliche Verletzungen zu, daß seine Unterbringung im Krankenhaus erforderlich wurde.

\* Eine wegen Betrugs stets brieschlich verfolgte Arbeiterin aus Magdeburg wurde heute Morgen in hiesiger Stadt polizeilich ermittelt und festgenommen.

\* In einem Grundstück der Delitzscher Straße in Eutritzs stand gestern Vormittag ein Gardinenbrunnen, den der Eigentümer noch rechtzeitig zu seinen vermauerten.

\* Gestern Vormittag wurde ein 12jähriger Knabe von einem Hund in das rechte Bein gebissen. Der erschöpfende Vorfall ist sofort getrostet worden.

\* In einer Wohnung im Thomaskloster ist gestern ein Einbruch diebstahlisch verübt worden. Die Diebe, die die fragliche Wohnung mittels Nachschlüssel geöffnet haben, haben im Innern alles durchwühlt, auch eines Secretair, in dem sie Geld vermauert, zu erdenken verlängt, was ihnen jedoch nicht gelungen ist. Gestohlen haben die Diebe einen Opernglocken, ein Weitskopf und einen nicht bedeutenden Goldbetrag. Als sie sich entdeckt haben, haben sie die Flucht ergriffen und sind entkommen. Es sind zwei junge Burschen gewesen, denen höchstens bald das Handwerk gezeigt werden wird.

\* Gestern Vormittag wurde ein 12jähriger Knabe von einem Hund in das rechte Bein gebissen. Der erschöpfende Vorfall ist sofort getrostet worden.

\* Gestern Vormittag wurde ein 12jähriger Knabe von einem Hund in das rechte Bein gebissen, der sich in einer Wohnung im Thomaskloster befindet. Die Diebe, die die fragliche Wohnung mittels Nachschlüssel geöffnet haben, haben im Innern alles durchwühlt, auch eines Secretair, in dem sie Geld vermauert, zu erdenken verlängt, was ihnen jedoch nicht gelungen ist. Gestohlen haben die Diebe einen Opernglocken, ein Weitskopf und einen nicht bedeutenden Goldbetrag. Als sie sich entdeckt haben, haben sie die Flucht ergriffen und sind entkommen. Es sind zwei junge Burschen gewesen, denen höchstens bald das Handwerk gezeigt werden wird.

\* Gestern Vormittag wurde ein 12jähriger Knabe von einem Hund in das rechte Bein gebissen. Der erschöpfende Vorfall ist sofort getrostet worden.

\* Gestern Vormittag wurde ein 12jähriger Knabe von einem Hund in das rechte Bein gebissen. Der erschöpfende Vorfall ist sofort getrostet worden.

mit dem Benehmen abgelehnt wurde, daß seine Mittel ihm das nicht erlaubten. „Ja, die Meister haben kein Geld mehr zu haben“, sagte dieser in Höderl“ Stimmung. Hierauf zeigte er seine Goldbörse her, nahm aus dem Kasten und brannte seine Zigarette damit an. Verblüfft sah er die Gäste und sprach: „Sie haben nicht viele, doch 200 Personen, aber die Wenigen, die sich einfanden, waren von dem, was Sie hören, sehr entzückt.“

Herr Ganswind ist in seiner Errscheinung der Typ eines Kindes. Eine kindliche, schüne Gestalt, mit einem unerhöhten Haube. Sein Gesicht mit den tief liegenden Augen hat etwas düsteres, aber sehr energisches Aussehen. Die Stirn ist aufhellend doch und stark gewölbt, eine Stirn, die von einer lebhaften Phantasie arbeitet. Und diese Phantasie führt ihn weit aus dem Bereich des Ordinären hinaus.

\* Dresden, 29. Mai. Heute ist der Jahrestag einer ruhenden Waffenfest auf dem Brüderberg bei Zschopau, deren Gedächtnis-Denkmal der Bürger vor 63 Jahren ein Denkmal, das Colombdenkmal, errichtet haben, und seitdem deutet zwar alljährlich an diesem Tage, schließlich geschildert, wo er steht, der Befreiungskrieger dem Weltkrieg zu wagen kostet. Ja, er kostet dies ganz zwecklos; er denkt daran, daß den millionenreichen Mars, die strahlende Venus zu befürchten und gegen ungünstigen Polen der Erde einen Sonntags-Nachmittags-Kampf zu machen. Nach seinen Berechnungen wird eine Reise zum Mars nur wenige Tage dauern. Das Fahrzeug ist ganz leicht, ein Stahlrahmen, von Stahlrädern umgeben, welche komprimierte Luft enthalten. Im warmen Gewebe des Colombers ist man gegen die Kälte des Weltraums geschützt. Und den Weltraum durchschlägt man mit der Geschwindigkeit der Weltläufe, indem man dem Fahrzeug beim Antritt aus dem Erdmagnetfeld durch Schleuderkratz den nordwestlichen Schwung gibt. Da der Weltkreis kein Hindernis bietet, so wird der Sternfahrer vielleicht noch schneller als die Weltläufe dem Ende zuwenden. Das ist für den modernen Mars kein Traum, sondern realtà. Wieder ist der Sternfahrer auf dem Fahrzeug zum Weltkampf bereit. Und diese ist sein Flugapparat. Herr Ganswind ist überzeugt, daß man soon in wenigen Jahren wieder mit dem Eisenbahn, noch weniger aber mit der Droschke fahren werde (?). Man wird sieben, oder acht (?) wie siegen. Nicht etwa mit dem Fußball, sondern mit einem Apparat, den man nie ein Velocipede mit Füßen treten oder durch einen Motor bewegen wird. Die Flugvorrichtung basiert in Wesentlichen auf dem Flügel — ähnlich den dreibaren Schmetterlingen, mit denen die Kinder spielen — zwei etwas geneigte Flügel, die an einer dreibaren Stange befestigt sind. Daß diese Flügel in der That durch Hebeleinstellung, zeigt er an seinem Modell, zweimal umgedreht, als die Kinder spielen, als die Flügel in Freiburg vertreten werden. Die eigentliche Konstruktion zur Bewegung der Flügel kommt er nicht vorstellen, weil sie zum Patent angemeldet ist. Der wirkliche Apparat wird je nach Bedarf weiter oder etwa die Größe eines kleinen, offenen Körbchens haben oder auch ein ganzes Schiff tönen, mit kapazitiven Innenräumen und mit Schwimmvorrichtungen für das Wasser verkleidet. Es wäre, nach dem vorgeführten Modell, sehr vorsichtig, ein Urteil über die Erfüllung des Herrn Ganswind zu fällen. Die Modelle thaten ihre Pflicht, vom großen Apparat weiß man nichts. Aber die Möglichkeit eines funktionierenden Flugapparates ist längst von der Wissenschaft gegeben; es ist also möglich, daß das, was noch eines Tages erfunden werden mag, von Herrn Ganswind erfunden worden ist. Es heißt also, zu warten, bis das Gehirn kommt, bis das Gehirn für die verschiedenen Teleskopie und japanischen Schleierstäbe im Werke bis zu mehren Modelen, wie sie der Apparat seiner ersten Flug durch die Käste wagen soll. Herr Ganswind bemerkte, daß ihm nach langen, schweren Kämpfen endlich die Mittel zur Disposition gestellt wurden, seine Erfahrung zu verwirklichen. (Berl. Local-Anzeiger.)

\* Dresden, 28. Mai. Der Prinz und die Frau Prinzessin Friederike August kamen heute Vormittag von Badewitz nach der Stadt und besuchten den Gedenktag in der katholischen Kirche bei.

## Vermischtes.

\* Berlin, 28. Mai. Aquarien- und Terrariumfreunden wird die am Mittwoch von 6—11 Uhr stattfindende Schau, die der Triton, Verein für Aquarien- und Terrariumkunst, im Restaurant „Zum Prälaten“ am Stadtbahnhof Alexanderplatz (Eingang durch den Garten) veranstaltet, viel des Interessanten bieten. Es werden dort nicht nur tierische aller Gattungen, freilich Prachtexemplare der durchsichtigen Teleostophie und japanischen Schleierstäbe im Werke bis zu mehren Modelen, sondern auch verschiedene Schmetterlinge im Käfige bis zu mehren Modelen, wie sie der Apparat seiner ersten Flug durch die Küste wagen soll. Der Prinz und die Prinzessin waren sehr interessiert und belaufen jede Seite, die sie empfanden, als die Flügel in Freiburg vertreten werden. Unter der Leitung zweier Kinder der Prinzessin — der dritte war eine Tochter — wurde er nicht verstellen, weil sie zum Patent angemeldet ist. Der wirkliche Apparat wird je nach Bedarf weiter etwa die Größe eines kleinen, offenen Körbchens haben oder auch ein ganzes Schiff tönen, mit kapazitiven Innenräumen und mit Schwimmvorrichtungen für das Wasser verkleidet. Es wäre, nach dem vorgeführten Modell, sehr vorsichtig, ein Urteil über die Erfüllung des Herrn Ganswind zu fällen. Die Modelle thaten ihre Pflicht, vom großen Apparat weiß man nichts. Aber die Möglichkeit eines funktionierenden Flugapparates ist längst von der Wissenschaft gegeben; es ist also möglich, daß das, was noch eines Tages erfunden werden mag, von Herrn Ganswind erfunden worden ist. Es heißt also, zu warten, bis das Gehirn kommt, bis das Gehirn für die verschiedenen Teleskopie und japanischen Schleierstäbe im Werke bis zu mehren Modelen, wie sie der Apparat seiner ersten Flug durch die Käste wagen soll. Einem Augenblick den Einschlag erwartete konnte er nicht, denn beide Morgen stand der Wetter noch. Der Wind stand, daß der Wind von Westen kam, rüttete das große Lager, das ungefähr 100 000 Centner Rohzucker barg. Ein Blick war auch die Windrichtung für das nördlich von der Fabrik in unmittelbarer Nähe gelegene Krankenhaus, in dem sich augenscheinlich augenblicklich viel Schweißfronde befindet. Einem Augenblick den Einschlag erwartete konnte er nicht, denn beide Morgen stand der Wetter noch. Der Wind stand, daß der Wind von Westen kam, rüttete das große Lager, das ungefähr 100 000 Centner Rohzucker barg. Ein Blick war auch die Windrichtung für das nördlich von der Fabrik in unmittelbarer Nähe gelegene Krankenhaus, in dem sich augenscheinlich augenblicklich viel Schweißfronde befindet. Einem Augenblick den Einschlag erwartete konnte er nicht, denn beide Morgen stand der Wetter noch. Der Wind stand, daß der Wind von Westen kam, rüttete das große Lager, das ungefähr 100 000 Centner Rohzucker barg. Ein Blick war auch die Windrichtung für das nördlich von der Fabrik in unmittelbarer Nähe gelegene Krankenhaus, in dem sich augenscheinlich augenblicklich viel Schweißfronde befindet. Einem Augenblick den Einschlag erwartete konnte er nicht, denn beide Morgen stand der Wetter noch. Der Wind stand, daß der Wind von Westen kam, rüttete das große Lager, das ungefähr 100 000 Centner Rohzucker barg. Ein Blick war auch die Windrichtung für das nördlich von der Fabrik in unmittelbarer Nähe gelegene Krankenhaus, in dem sich augenscheinlich augenblicklich viel Schweißfronde befindet. Einem Augenblick den Einschlag erwartete konnte er nicht, denn beide Morgen stand der Wetter noch. Der Wind stand, daß der Wind von Westen kam, rüttete das große Lager, das ungefähr 100 000 Centner Rohzucker barg. Ein Blick war auch die Windrichtung für das nördlich von der Fabrik in unmittelbarer Nähe gelegene Krankenhaus, in dem sich augenscheinlich augenblicklich viel Schweißfronde befindet. Einem Augenblick den Einschlag erwartete konnte er nicht, denn beide Morgen stand der Wetter noch. Der Wind stand, daß der Wind von Westen kam, rüttete das große Lager, das ungefähr 100 000 Centner Rohzucker barg. Ein Blick war auch die Windrichtung für das nördlich von der Fabrik in unmittelbarer Nähe gelegene Krankenhaus, in dem sich augenscheinlich augenblicklich viel Schweißfronde befindet. Einem Augenblick den Einschlag erwartete konnte er nicht, denn beide Morgen stand der Wetter noch. Der Wind stand, daß der Wind von Westen kam, rüttete das große Lager, das ungefähr 100 000 Centner Rohzucker barg. Ein Blick war auch die Windrichtung für das nördlich von der Fabrik in unmittelbarer Nähe gelegene Krankenhaus, in dem sich augenscheinlich augenblicklich viel Schweißfronde befindet. Einem Augenblick den Einschlag erwartete konnte er nicht, denn beide Morgen stand der Wetter noch. Der Wind stand, daß der Wind von Westen kam, rüttete das große Lager, das ungefähr 100 000 Centner Roh





# Leipziger Börsen-Course am 29. Mai 1893.

Berlin, 29. Mai, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktien	171.25	Barometer der Wetterlagen	121.25
Auger. Goldrechte	45.50	Rosinen-Notes	121.25
Oesterl. Südbank (Lomb.)	40.00	Dresdener Bank	147.50
Metallzähne	103.10	Deutsche Bank	169.10
Kreditinstitut-Gesellschaft	103.15	Berliner Handelsgesellschaft	139.10
Oesterl. Handels- u. Verw.-Akt.	110.25	Deutsche Bank, St. P. & Co.	139.10
Deutsch. Industrie- u. Handels-	103.10	Norddeutscher Lloyd	117.25
Händler- und Lederwaren	93.10	Ungar. Konserven	92.40
Tendenz: Schwach.			

Berlin, 29. Mai, Volkskurse. Der Verkehr trug bei seiter			
Kreditinstitut-Gesellschaft	175.00	Stahl- u. Eisenstahl	118.50
Oesterl. Südbank (Lomb.)	106.50	Bartmannsche Fabrik	112.50
Büchsenheimer B.	102.50	Gesamtkirchen	122.50
Eisenglocken-Aktien	102.75	Barometer	120.50
Danz.-Bodenländer E. & H.-Akt.	205.00	Umwelt	102.50
Deutsch. Industrie- u. Handels-	102.50	Umsatz	102.50
Swiss Centralbahn	102.50	Concession	141.20
Wiesbaden-Wiesbaden K.-A.	24.50	Norddeutscher Lloyd	117.25
Marienberg-Marien K.-A.	66.50	Enger. Getreide	95.50
Münchener-Aktien	101.25	Hannoversche Rechte	61.25
Deutsch. Handelskasse des	102.50	Reichsbank von 1880	95.50
Deutsch. Handelskasse	102.75	U. Orient	98.00
Deutsche Bank	102.50	Reichsbank	114.25
Dresdner Bank	102.75	Bahnen	schwach
Berlin, 29. Mai, Volkskurse. Der Verkehr trug bei seiter			
Kreditinstitut-Gesellschaft	175.00	Stahl- u. Eisenstahl	118.50
Oesterl. Südbank (Lomb.)	106.50	Bartmannsche Fabrik	112.50
Büchsenheimer B.	102.50	Gesamtkirchen	122.50
Eisenglocken-Aktien	102.75	Barometer	120.50
Danz.-Bodenländer E. & H.-Akt.	205.00	Umwelt	102.50
Deutsch. Industrie- u. Handels-	102.50	Concession	141.20
Swiss Centralbahn	102.50	Norddeutscher Lloyd	117.25
Wiesbaden-Wiesbaden K.-A.	24.50	Enger. Getreide	95.50
Münchener-Aktien	101.25	Hannoversche Rechte	61.25
Deutsch. Handelskasse des	102.50	Reichsbank von 1880	95.50
Deutsch. Handelskasse	102.75	U. Orient	98.00
Deutsche Bank	102.50	Reichsbank	114.25
Berlin, 29. Mai, Volkskurse. Der Verkehr trug bei seiter			
Kreditinstitut-Gesellschaft	175.00	Stahl- u. Eisenstahl	118.50
Oesterl. Südbank (Lomb.)	106.50	Bartmannsche Fabrik	112.50
Büchsenheimer B.	102.50	Gesamtkirchen	122.50
Eisenglocken-Aktien	102.75	Barometer	120.50
Danz.-Bodenländer E. & H.-Akt.	205.00	Umwelt	102.50
Deutsch. Industrie- u. Handels-	102.50	Concession	141.20
Swiss Centralbahn	102.50	Norddeutscher Lloyd	117.25
Wiesbaden-Wiesbaden K.-A.	24.50	Enger. Getreide	95.50
Münchener-Aktien	101.25	Hannoversche Rechte	61.25
Deutsch. Handelskasse des	102.50	Reichsbank von 1880	95.50
Deutsch. Handelskasse	102.75	U. Orient	98.00
Deutsche Bank	102.50	Reichsbank	114.25

Berlin, 29. Mai, Volkskurse. Der Verkehr trug bei seiter			
Kreditinstitut-Gesellschaft	175.00	Stahl- u. Eisenstahl	118.50
Oesterl. Südbank (Lomb.)	106.50	Bartmannsche Fabrik	112.50
Büchsenheimer B.	102.50	Gesamtkirchen	122.50
Eisenglocken-Aktien	102.75	Barometer	120.50
Danz.-Bodenländer E. & H.-Akt.	205.00	Umwelt	102.50
Deutsch. Industrie- u. Handels-	102.50	Concession	141.20
Swiss Centralbahn	102.50	Norddeutscher Lloyd	117.25
Wiesbaden-Wiesbaden K.-A.	24.50	Enger. Getreide	95.50
Münchener-Aktien	101.25	Hannoversche Rechte	61.25
Deutsch. Handelskasse des	102.50	Reichsbank von 1880	95.50
Deutsch. Handelskasse	102.75	U. Orient	98.00
Deutsche Bank	102.50	Reichsbank	114.25

Berlin, 29. Mai, Volkskurse. Der Verkehr trug bei seiter			
Kreditinstitut-Gesellschaft	175.00	Stahl- u. Eisenstahl	118.50
Oesterl. Südbank (Lomb.)	106.50	Bartmannsche Fabrik	112.50
Büchsenheimer B.	102.50	Gesamtkirchen	122.50
Eisenglocken-Aktien	102.75	Barometer	120.50
Danz.-Bodenländer E. & H.-Akt.	205.00	Umwelt	102.50
Deutsch. Industrie- u. Handels-	102.50	Concession	141.20
Swiss Centralbahn	102.50	Norddeutscher Lloyd	117.25
Wiesbaden-Wiesbaden K.-A.	24.50	Enger. Getreide	95.50
Münchener-Aktien	101.25	Hannoversche Rechte	61.25
Deutsch. Handelskasse des	102.50	Reichsbank von 1880	95.50
Deutsch. Handelskasse	102.75	U. Orient	98.00
Deutsche Bank	102.50	Reichsbank	114.25

Berlin, 29. Mai, Volkskurse. Der Verkehr trug bei seiter			
Kreditinstitut-Gesellschaft	175.00	Stahl- u. Eisenstahl	118.50
Oesterl. Südbank (Lomb.)	106.50	Bartmannsche Fabrik	112.50
Büchsenheimer B.	102.50	Gesamtkirchen	122.50
Eisenglocken-Aktien	102.75	Barometer	120.50
Danz.-Bodenländer E. & H.-Akt.	205.00	Umwelt	102.50
Deutsch. Industrie- u. Handels-	102.50	Concession	141.20
Swiss Centralbahn	102.50	Norddeutscher Lloyd	117.25
Wiesbaden-Wiesbaden K.-A.	24.50	Enger. Getreide	95.50
Münchener-Aktien	101.25	Hannoversche Rechte	61.25
Deutsch. Handelskasse des	102.50	Reichsbank von 1880	95.50
Deutsch. Handelskasse	102.75	U. Orient	98.00
Deutsche Bank	102.50	Reichsbank	114.25

Berlin, 29. Mai, Volkskurse. Der Verkehr trug bei seiter			
Kreditinstitut-Gesellschaft	175.00	Stahl- u. Eisenstahl	118.50
Oesterl. Südbank (Lomb.)	106.50	Bartmannsche Fabrik	112.50
Büchsenheimer B.	102.50	Gesamtkirchen	122.50
Eisenglocken-Aktien	102.75	Barometer	120.50
Danz.-Bodenländer E. & H.-Akt.	205.00	Umwelt	102.50
Deutsch. Industrie- u. Handels-	102.50	Concession	141.20
Swiss Centralbahn	102.50	Norddeutscher Lloyd	117.25
Wiesbaden-Wiesbaden K.-A.	24.50	Enger. Getreide	95.50
Münchener-Aktien	101.25	Hannoversche Rechte	61.25
Deutsch. Handelskasse des	102.50	Reichsbank von 1880	95.50
Deutsch. Handelskasse	102.75	U. Orient	98.00
Deutsche Bank	102.50	Reichsbank	114.25

Berlin, 29. Mai, Volkskurse. Der Verkehr trug bei seiter			
Kreditinstitut-Gesellschaft	175.00	Stahl- u. Eisenstahl	118.50
Oesterl. Südbank (Lomb.)	106.50	Bartmannsche Fabrik	112.50
Büchsenheimer B.	102.50	Gesamtkirchen	122.50
Eisenglocken-Aktien	102.75	Barometer	120.50
Danz.-Bodenländer E. & H.-Akt.	205.00	Umwelt	102.50
Deutsch. Industrie- u. Handels-	102.50	Concession	141.20
Swiss Centralbahn	102.50	Norddeutscher Lloyd	117.25
Wiesbaden-Wiesbaden K.-A.	24.50	Enger. Getreide	95.50
Münchener-Aktien	101.25	Hannoversche Rechte	61.25
Deutsch. Handelskasse des	102.50	Reichsbank von 1880	95.50
Deutsch. Handelskasse	102.75	U. Orient	98.00
Deutsche Bank	102.50	Reichsbank	114.25

Berlin, 29. Mai, Volkskurse. Der Verkehr trug bei seiter			





<tbl\_r cells="4" ix="5" maxcspan="1" maxrspan="1